

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2024 für das Jahr 2023

1. Platz: Jugendfeuerwehr Meschede Wehrstapel-Eversburg

Um die Wissensvermittlung nicht nur digital, sondern auch spannend zu gestalten, hat die JF Meschede ein Spiel entwickelt. Es gibt mehrere Spielbretter wie Anfahrt, Einsatz oder Geräte, die einzeln oder nacheinander gespielt werden können. Drei bis neun Spieler lernen so Kameradschaft und truppweises Arbeiten verbunden mit Fachwissen. Das sichere Arbeiten bei Übung und Einsatz kommt dabei auch nicht zu kurz.

2. Platz: Jugendfeuerwehr Rosendahl

Um die notwendigen Unterweisungen zum Thema „Sicherheit und Gesundheit“ nicht langweilig werden zu lassen, wurde eine spezielle Präsentation für die JF entwickelt.

Anhand von Fotos oder kurzen Videoclips werden Situationen dargestellt, die nicht dem Soll-Zustand entsprechen. Die Fehler sollen gefunden werden und zum Dialog anregen.

3. Platz: Jugendfeuerwehr Lemgo

Die Feuerwehr Lemgo hat ein Konzept zur schwarz-weiß Trennung und Hygiene erstellt. Dies zielt besonders auf den Einsatzdienst ab. Die JF wollte aber dieses Thema auch aufgreifen und auf ihre Belange anpassen. Es wurden zunächst mögliche Problemstellen wie Nutzung von Material von Einsatzfahrzeugen, Matsch oder Wasser von offenen Gewässern identifiziert. Daraus wurde ein Hygienekonzept entwickelt, das auf Aufklärung, Verhalten und richtige Kleidung besteht.

3. Platz: Jugendfeuerwehr Schieder-Schwalenberg

Das Thema „Toter Winkel“ wurde von der JF Schieder-Schwalenberg sehr vielfältig aufgearbeitet. Angefangen mit praktischen Versuchen an den eigenen Löschfahrzeugen wurde noch eine Präsentation für die Kraftfahrerbelehrung erstellt. Das Thema wurde über die vorhandenen SocialMedia Kanäle verbreitet und die vorhandenen Fahrzeuge der Feuerwehr mit entsprechenden Warnhinweisen beklebt.

Weitere Bewerber:

JF Arnsberg

Die JF Arnsberg hat sich mit dem Helm der JF beschäftigt und festgestellt, dass keine Warn-elemente angebracht sind. Daraufhin wurden die vorhandenen Helme mit reflektierenden Streifen beklebt. Anhand von Fotos wurde der Gewinn an Wahrnehmbarkeit verdeutlicht.

JF Bigge-Olsberg

Die JF Bigge hat ebenfalls den Helm verändert. Bei Übungsabenden in der dunklen Jahreszeit fiel den Jugendlichen auf, dass Licht bei Aktivitäten sehr hilfreich ist. Nach einigen Versuchen war klar, dass eine Stirnlampe am geeignetsten ist. Diese wurde den Helmen angebracht, dadurch waren die Hände frei.

JF Brilon

Die JF Brilon hat bei Übungsdiensten besonders im Sommer immer mal wieder mit Insektenstichen und Zecken negative Erfahrungen gemacht. Hieraus wurde die Idee geboren, sich mit einer „Outdoor-Box“ besser aufzustellen. Neben Insektenabwehrspray findet sich in der Box auch Salbe gegen Juckreiz, Kühlpacks sowie eine Zeckenzange.

JF Fröndenberg

Die Gruppen- bzw. Umkleideräume der JF Fröndenberg befinden sich in einem Altbau im ersten und zweiten Obergeschoss. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten befanden die Jugendlichen die Treppe als nicht besonders sicher begehbar. Als schnelle Lösung für eine sicherere Nutzung wurden an den Stufen kontrastreiche Streifen angebracht, die auch noch nachleuchtend sind.

JF Kalletal-Kalldorf Gruppe 1

Die Jugendfeuerwehr hat in jedem Jahr einen „Sicherheitsdienst“, also einen Dienstabend an dem Fragen der Sicherheit behandelt werden. Im Jahr 2022 ging es um die Fahrräder, mit denen die Jugendlichen zum Dienst fahren. Im Folgejahr 2023 wurde ein „Sicherheitsdienst“ mit dem Schwerpunkt „Sicherheit im Gerätehaus“ durchgeführt. In kleinen Gruppen wurde im Gerätehaus nach möglichen Gefahrenstellen gesucht.

JF Kalletal-Kalldorf Gruppe 2

Zur persönlichen Ausstattung der JF Kalletal-Kalldorf gehören auch Sicherheitsschuhe. Die früher genutzten Stiefel haben sich als schwer und unbequem erwiesen. Allerdings sind die Sicherheitsschuhe mit normaler Schnürung ausgestattet. Dies hat den Nachteil, dass man auch über zu lange Schnürsenkel stolpern kann. Dieses Problem konnte mit Schnürsenkeln und einem Schnellverschluss behoben werden.

JF Paderborn-Elsen

Die bisher im Keller befindliche Umkleide erfüllte viele Anforderungen an zeitgemäße Umkleiden nicht mehr. Daher starteten die Jugendlichen das Projekt „Erneuerung JF-Umkleide“. Durch Veränderungen im Löschzug konnte ein neuer Raum im ersten Obergeschoss bezogen werden. Dieser ist von außen erreichbar, damit war auch eine Verbesserung der Hygiene möglich. Neben einer guten Belüftung bietet der Raum auch einen rutschhemmenden Bodenbelag.

JF Rüthen

Der sichere Weg zum Gruppenabend war Thema bei der JF Rüthen. Dass eine Warnweste hilfreich sein könnte war schnell klar. Allerdings war eine handelsübliche Warnweste nicht so ganz nach dem Geschmack der Jugendlichen. Er wurde ein Westentyp entwickelt, der mit einem Reißverschluss und Taschen versehen ist und im Design der JF-Kleidung gemacht wurde.

JF Winterberg-Siedlinghausen Gruppe 1

Bei Übungen mit dem Spineboard gab es bei Dunkelheit Probleme die Befestigungspunkte zu finden und beim Tragen den Weg richtig zu sehen. Eine eingebaute Beleuchtung soll hier Abhilfe schaffen. Die Befestigungspunkte sind sofort zu erkennen und beim Tragen leuchtet das Spineboard auch auf den Boden und das Mitführen einer Lampe entfällt. Dadurch sind auch die Hände für den Transport frei.

JF Winterberg-Siedlinghausen Gruppe 2

Da bei der Absicherung von Übungsstellen die genutzten Warnfaltdreiecke immer wieder mal nicht beachtet wurden, überlegte sich die Gruppe Verbesserungsmöglichkeiten.

Mögliche Ergänzungen auf Kinder- bzw. Jugendfeuerwehr könnten mehr Achtsamkeit erregen.

Die normalen Kunststofffolien der Warndreiecke könnten auch aus retroreflektierendem Material gefertigt werden und damit besser wahrgenommen werden.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2023 für das Jahr 2022

1. Preis: JF Winterberg-Siedlinghausen

Eine Abfrage in der Gruppe zu Fragen der Sicherheit im Übungsdienst hat ergeben, dass viele das Leitersteigen in Dunkelheit als unangenehm empfinden. Dies hat zu einigen Vorschlägen geführt, wobei die Idee, dort eine Art von Beleuchtung anzubringen, weiterverfolgt wurde. Nach verschiedenen Versuchen in Bezug auf Anbringung und Lichtfarbe wurde ein Steckleiterteil nach den Überlegungen ausgestattet.

2. Preis: JF Brilon

Die JF Brilon wollte neben dem Helm eine weitere nützliche Kopfbedeckung beschaffen. Dabei entstand die Idee eine Mütze für die kalte Jahreszeit zu beschaffen. Allerdings sollte die Mütze in der Dunkelheit auch für eine verbesserte Sichtbarkeit sorgen. Aus diesem Gedanken wurde dann eine Mütze gestaltet, die mit nachleuchtendem Material bestickt ist.

3. Preis: JF Kalletal-Kalldorf

Die Jugendfeuerwehr hat in jedem Jahr einen „Sicherheitsdienst“, also einen Dienstabend an dem Fragen der Sicherheit behandelt werden. Im Jahr 2022 ging es um die Fahrräder, mit denen die Jugendlichen zum Dienst fahren. Zusammen mit einem Zweiradmechaniker wurde die Verkehrssicherheit der Räder überprüft. Zur Abrundung des Themas gab es auch noch einen Unterricht zum Verhalten im Straßenverkehr. Für 2023 ist ein „Sicherheitsdienst“ mit dem Schwerpunkt „Gerätehaus“ geplant.

Weitere Bewerber:

JF Meschede Wehrstapel-Eversburg

Unter dem Motto „Kooperation mit anderen Hilfsorganisationen“ gestalten die JF, das Jugendrotkreuz und die DLRG gemeinsame Dienste, in denen jede Organisation ihr Fachwissen einbringt. Die Übungen werden von den Jugendlichen selbst gestaltet. Sie sollen der Netzwerkbildung, dem gegenseitigen Verständnis und der sicheren Zusammenarbeit auch bei späteren Einsätzen dienen.

JF Weeze

Gruppe 1 Spind-Beauftragter

Da es in der Vergangenheit immer wieder zu sorglosem Umgang mit der Bekleidung gekommen war, wodurch diese auch z.B. durch Schimmel beschädigt wurde, wurde darauf mit dem Spind-Beauftragten reagiert. Dieser soll sich um die richtige Aufbewahrung, Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit der Schutzausrüstung kümmern. Ein Muster-Spind dient als Referenz.

Gruppe 2 „...da unter leuchten wir“

In der dunklen Jahreszeit (rund um St. Martin) findet ein Übungsabend zum Thema Ausleuchten, Beleuchten, Reflexion und Wahrnehmbarkeit statt. Dabei wird auch auf den Straßenverkehr bei den Wegen zum und vom Übungsabend eingegangen.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2022 für das Jahr 2021

1. Preis: JF Meschede Wehrstapel-Eversberg

Die Sicherheit beim Aussteigen am Übungsort oder Einsatzstelle, hatte die JF Meschede mit ihrem Vorschlag im Blick. Der kritische Moment beim Öffnen der Fahrzeugtüren soll durch einen Hinweis-Aufkleber im Sichtbereich der Türe entschärft werden. Der Aufkleber wird in einem kurzen Video vorgestellt.

2. Preis: JF Kalletal-Kalldorf

Der Jugendfeuerwehr Steckbrief soll eine schnelle Hilfe für die Betreuer sein, die dann auch den Jugendfeuerwehrmitgliedern dient, wenn wichtige Informationen zur Verfügung stehen. Um bei einer plötzlichen Erkrankung oder eines Unfalls schnell wichtige Informationen zu haben, sind für alle Jugendlichen in Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten, Steckbriefe angelegt worden. Dort sind alle wichtigen Informationen wie Erreichbarkeit, Hinweise zu Allergien, Medikamenten oder Impfungen hinterlegt.

3. Preis: JF Lemgo

Das Corona-Schutzkonzept der JF Lemgo zielt darauf ab, für die unterschiedlichen lokalen Coronasituationen passende Schulungs- und Übungsangebote zu geben. Für die einzelnen Szenarien werden die möglichen Angebote formuliert und wenn notwendig die Schutzmaßnahmen aufgeführt.

Weitere Bewerber:

JF Winterberg-Siedlinghausen

Gruppe 1 Lampengurt

Um bei Aktivitäten in der Dunkelheit auch sicher unterwegs zu sein und dabei auch die Hände frei zu haben, wurde ein Lampengurt entwickelt. Eine runde LED-Leuchte kann mittels Lampengurt im Brustbereich befestigt werden und ermöglicht so die Ausleuchtung vor dem Körper.

Gruppe 2 Schlauchwickler

Um das Aufrollen besonders nasser und damit schwerer Schläuche ergonomischer zu machen, wurde ein mobiler Schlauchwickler konstruiert. Das Aufwickeln wird dadurch auch deutlich schneller. Es können B- und auch C- Schläuche gewickelt werden. Im Rahmen der Bewerbung wurden auch 3D-Zeichnungen eingereicht.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2021 für das Jahr 2020

1. Preis: JF Paderborn-Wewer

Aufgrund von Platzproblemen konnte die JF keine Reinigungsmaterialien in der Fahrzeughalle lagern. Da aber schwarz-weiß Trennung und Hygiene auch für die JF ein Thema sind, haben sich die Jugendlichen mit dem Thema „Hygiene-Wand im Gerätehaus“ befasst. Anfang 2020 nahm die Lösung Gestalt an und wurde dann durch den Lockdown gebremst. Online wurde aber weitergearbeitet, so dass im Sommer die Umsetzung erfolgen konnte. Die Reinigungsgeräte sind farblich unterschiedlich, so dass zwischen Alltagsverschmutzung und gesundheitsgefährdender Verschmutzung unterschieden werden kann.

2. Preis: Winterberg-Siedlinghausen

Gruppe 1 Patensystem für neue Mitglieder

Um neuen Mitgliedern der JF den Einstieg in den Übungsbetrieb zu erleichtern, gibt es dort ein sogenanntes Patensystem. Dem neuen Mitglied wird ein älteres Mitglied an die Seite gestellt. Aufgabe des Paten ist es darauf zu achten, dass die (Schutz)Kleidung richtig getragen wird und eine Einführung in die internen Abläufe sicher zu stellen. Damit soll auch der Kontakt zur Gruppe schneller und besser hergestellt werden.

3. Preis JF Winterberg-Siedlinghausen

Gruppe 2 JF-Mütze

Neben der bekannten Bekleidung der JF hat sich die Gruppe 2 Gedanken zu einer sinnvollen Ergänzung gemacht. Es wurde eine Mütze entworfen, die im Winter gegen die Kälte schützt und auch unter dem JF- Helm getragen werden kann. Für die Sicherheit bei Dunkelheit sorgt auch noch ein Reflektor.

Preisträger Medienpreis:

JF Rheda-Wiedenbrück

Der Lockdown hat auch die JF in Rheda-Wiedenbrück stark eingeschränkt. Allerdings haben sich die Mitglieder genau das zum Thema ihrer Arbeit gemacht. Sie wollten weiterhin Kontakt haben, ohne ein Risiko einzugehen und auch nicht auf spannende Unterrichte verzichten.

Im Film wird beschrieben, wie die normalen Übungsdienste verlaufen, wie aber auch die Jugendwarte spannende und auch gefährliche Experimente per Live-Stream den Jugendlichen nahegebracht haben. So waren keine Treffen notwendig und es konnten auch Versuche gezeigt werden, die aus Sicherheitsgründen sonst nicht möglich gewesen wären.

Weitere Bewerber:

JF Winterberg-Siedlinghausen

Gruppe 3 Medienpreis

Gesunde Ernährung hat sich die Gruppe 3 zum Thema gemacht und dazu einen Kurzfilm gedreht. Besonders bei Ausflügen oder Zeltlagern sollte auch die richtige Ernährung beach-

tet werden. Im Film wird vom Einkauf über die Zubereitung und das nette Anrichten auf die wesentlichen Punkte eingegangen.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2020 für das Jahr 2019

1. Preis: JF Wuppertal

Die Jugendfeuerwehr Wuppertal hat sich Gedanken zum Aufbau einer Organisation zum Arbeits- und Gesundheitsschutz innerhalb der Jugendgruppen gemacht. Die Überlegung ist, die Funktion des Sicherheitsbeauftragten in einer angepassten Version auch bei der JF einzuführen. Dazu wurde ein Konzept für die Fortbildung von „SafetyJuniors“ entwickelt und umgesetzt sowie diese Funktion innerhalb der Jugendgruppen eingeführt.

2. Preis: JF Meschede-Wehrstapel-Eversburg

Die Jugendgruppe Wehrstapel-Eversburg wollte das Thema „Sicherheit“ nachhaltig gestalten und die Mitglieder aktiv einbinden.

Dabei wurde die Idee des „Achtung Blockes“ entwickelt. „Achtung“ steht in diesem Zusammenhang für Achtung auf Sicherheit allgemein aber auch aufeinander.

Wenn es Hinweise auf Gefahrstellen / Probleme (Mobbing) oder Fehler gibt, kann ein Blatt entsprechend ausgefüllt werden und auch anonym in einen Briefkasten im Gerätehaus geworfen werden. Damit soll die Fehlerkultur innerhalb der Gruppe entwickelt werden.

3. Preis JF Winterberg-Siedlinghausen

Die Jugendfeuerwehr Winterberg-Siedlinghausen fand die Ausstattung der JF Bekleidung mit Reflex-Material für eine gute Wahrnehmbarkeit im Dunkeln als nicht ausreichend. Daraufhin wurden verschiedene Designentwürfe entwickelt. Nach einem Gespräch mit einem Bekleidungshersteller wurde ein realisierbarer Vorschlag entwickelt und ein Prototyp produziert. Auf Vergleichsaufnahmen wurden die Verbesserungen dargestellt.

Weitere Bewerber:

JF Bottrop

Die Jugendfeuerwehr Bottrop verfügt seit 2002 über ein eigenes Gebäude mit Fahrzeughalle auf dem Gelände der Hauptfeuerwache. Für den Übungsdienst wurde bis 2016 ein altes Löschfahrzeug Typ LF 16-TS genutzt. Da dieses Fahrzeug nicht mit Sicherheitsgurten nachgerüstet werden konnte, wurde es nicht mehr eingesetzt. Nach Absenkung des Eintrittsalters auf 10 Jahre war das Fahrzeug und die Beladung für Jugendfeuerwehrangehörige nicht mehr zu nutzen. Nach vier Jahren ist es dem Förderverein gelungen, ein Kleinlöschfahrzeug zu beschaffen, das aufgrund der niedrigen Fahrzeughöhe von den Jugendlichen gut genutzt werden kann.

JF Dörentrup

In Dörentrup findet der Dienstabend der Jugendgruppe für alle Ortsteile gemeinsam im Gerätehaus im Zentrum statt. Aufgrund der zentralen Lage gibt es aber auch ein großes Verkehrsaufkommen. Diese Situation wollten die Mitglieder der Jugendfeuerwehr verbessern. Sie funktionierten eine Kinderschaufensterpuppe als Hinweis für die Verkehrsteilnehmer um.

Die „Chantal“ genannte Puppe wird bei Übungsabenden auf den Gehweg vor dem Gerätehaus platziert und soll auf die übende Jugendfeuerwehr hinweisen.

JF Kalletal-Kalldorf

Die Jugendfeuerwehr Kalldorf nimmt häufig an Zeltlagern, Wettkämpfen oder Nachtwanderungen teil. In der Vergangenheit gab es dabei schon mal Schwierigkeiten bei der Erstversorgung oder der Bereitstellung von Getränken.

Die Jugendfeuerwehr hatte dann die Idee, zwei Rucksäcke, ähnlich wie die Notfallrucksäcke, zu beschaffen und mit den für sinnvoll erachteten Materialien zu bestücken.

Nun stehen bei Veranstaltungen zwei identisch ausgestattete Rucksäcke mit Erste Hilfe Material, Traubenzucker und Wasser, Desinfektionsmittel sowie Wärmedecken zur Verfügung.

JF Mönchengladbach – Odenkirchen

Bei dem Vorschlag der Jugendgruppe Odenkirchen spielen auch, wie in Bottrop, die Ergonomie und Entladehöhen eine Rolle. Zur Lösung setzt man nicht auf ein Fahrzeug, sondern auf einen Anhänger. Neben der feuerwehrtechnischen Beladung ist auch die Bestückung mit Materialien für Sport und Jugendarbeit vorgesehen. Um der großen Spanne von 10- 17 Jahren gerecht zu werden, wird der Anhänger auf einer Seite nur mit C- und D- Schläuchen bestückt, auf der anderen mit C- und B-Schläuchen.

Die Planungsunterlagen für den Anhänger wurden in einer Konzeptmappe zusammengestellt und können auch anderen Jugendgruppen zur Verfügung gestellt werden.

JF Rheda-Wiedenbrück

Der „Lagerumschlag“ ist der Vorschlag der Jugendfeuerwehr Rheda-Wiedenbrück.

Da es in der Vergangenheit bei Teilnehmern von Zeltlagern schon mal zu körperlichen Problemen gekommen ist, die durch Allergie bzw. Unverträglichkeiten ausgelöst wurden, sollten diese Informationen schnell und aktuell zur Verfügung stehen. Der „Lagerumschlag“ muss vor dem Zeltlager von den Erziehungsberechtigten mit den wichtigen Informationen beschrieben werden und mit Gesundheitskarte und Impfausweis bestückt werden.

So stehen während des Lagers die wichtigsten Informationen aller Teilnehmer schnell zur Verfügung.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2019 für das Jahr 2018

1. Preis: JF Borgholzhausen

In Borgholzhausen gibt es für die JF einen Bekleidungs-Check, der aufgrund einer interaktiven Gefährdungsbeurteilung bei der Auswahl der richtigen Dienstkleidung hilft.

Die Jugendlichen haben sich mit den möglichen Auswahlkriterien für eine geeignete Dienstkleidung befasst. Neben den Sicherheitsaspekten wurden auch Witterung und Dienstart als Kriterium erfasst. Die möglichen Kombinationen von Kleidung bzw. Schutzausrüstung können über die Homepage der Feuerwehr online abgerufen werden. Unlogische Kombinationen werden direkt angezeigt und um Änderung der Auswahl gebeten.

2. Preis: JF Dortmund

Zum Jahresende 2018 gab es einen gemeinsamen Übungsabend von 18 Jugendgruppen der Feuerwehr Dortmund. Thema war der Umgang mit Feuerwerkskörpern.

Ein Pyrotechniker erläuterte den Aufbau und den richtigen Umgang mit den verschiedenen Feuerwerkskörpern. Im Chemieraum des Ausbildungszentrums wurden auch noch Versuche durchgeführt. Abgerundet wurde dieser Übungsabend noch durch Informationen einer Ärztin zu richtigen Ersten Hilfe bei Brandverletzungen.

2. Preis: JF Meschede Wehrstapel-Eversberg

Die JF Wehrstapel-Eversberg hat sich mit der Frage beschäftigt, wie bei Dunkelheit die Arbeit an Einsatzstellen sicherer gestaltet werden kann. Als Ergebnis wurde ein Standrohr mit reflektierender Folie beklebt. In einer Fotoserie wurde die Umrüstung und ein Vorher- / Nachher-Vergleich festgehalten.

3. Preis: JF Winterberg- Siedlinghausen

In Winterberg-Siedlinghausen haben sich die Jugendlichen länger mit dem Thema Sicherheit bei den verschiedenen Veranstaltungen befasst. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit haben sie eine Liste zusammengestellt, um bei Ausflügen, Zeltlagern und beim Sport an die wichtigsten Dinge zu denken. Die Vorschläge enthalten neben konkreten Maßnahmen beim Zelten auch Hinweise für eine schnelle Erste Hilfe und die Möglichkeit für den Notruf.

Weitere Bewerber:

JF Rheda-Wiedenbrück

Zum wiederholten Mal hat sich die JF Rheda-Wiedenbrück beworben. Diesmal mit einem Vorschlag zur realistischen Übungsgestaltung mit Atemschutz. Hierzu wurden Nachbildungen von Atemschutzgeräten hergestellt, die allerdings statt 16 kg nur 3 kg wiegen. So kann ohne Rückenbelastung realitätsnah geübt werden, was eine hohe Akzeptanz zur Folge hat.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2018 für das Jahr 2017

Platz 1

Die **Jugendfeuerwehr Paderborn-Wewer** gewann mit ihrem Motto „**Üben wie die Großen**“ den Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2018 der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen. Dafür erhielten Sie eine Prämie in Höhe 1.000 Euro, einen Pokal und eine Urkunde.

Unter dem Motto „Üben wie die Großen“ hat die JF Paderborn-Wewer schon in der Vergangenheit die Übungsmöglichkeiten an die körperlichen Gegebenheiten angepasst. So wurden für Übungen auf einem Anhänger eine kleine Pumpe und nur Schläuche der Größen C und D verlastet. Als der Löschzug Wewer ein Schlauchpaket auf dem Löschfahrzeug verlastete und damit übte, wollte die JF dies auch tun. Allerdings stellte sich das Handling für die JF als nicht praktikabel heraus. Der Logik der letzten Jahre folgend, wurde ein Schlauchpaket mit D-Schläuchen entwickelt, welches gerne in der Ausbildung genutzt wird.

Platz 2

Platz zwei des Preises ging an die **Jugendfeuerwehr Winterberg-Siedlinghausen** für Ihr Projekt zum Thema „Heben und Tragen“. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr konnten sich über ein Preisgeld von 500 Euro, einen Pokal und eine Urkunde freuen.

Die JF Winterberg-Siedlinghausen hat zwei Vorschläge eingereicht.

Der erste befasst sich mit dem Thema „**Heben und Tragen**“. Es wurde die Broschüre der UK NRW „Richtiges Heben und Tragen in der JF“ zum Anlass genommen, Beladungsgegenstände der Löschfahrzeuge zu kennzeichnen, wobei Gewicht und Entnahmehöhe für die Einstufung in „rot“, „gelb“ und „grün“ zugrunde gelegt wurden. Jede Farbe steht für den möglichen Nutzerkreis. Geräte, die mit zwei roten Punkten gekennzeichnet wurden, dürfen nur in Absprache oder durch Betreuer entnommen werden.

Der zweite Vorschlag beinhaltet „**Verbesserungen bei der persönlichen Ausrüstung**“. Neben der Ergänzung um eine Helmlampe wurde auch noch vorgeschlagen, Kniepolster zu benutzen. Weiterhin werden (Warn)Westen mit Truppbezeichnung als sinnvolle Ergänzung angesehen, da Zuschauer und die eigene Gruppe die Abläufe besser nachvollziehen können. Dieser Vorschlag wurde nicht mit einem Preis prämiert.

Platz 3

Die **Jugendfeuerwehr Dortmund** wurde für ihre Sicherheitsrallye bei der DASA mit dem dritten Preis ausgezeichnet. Prämiert wurde sie mit 250 Euro, einem Pokal und einer Urkunde. Die Bewerbung der JF Dortmund stand unter dem Titel „**Sicherheitstag der JF bei der DASA**“. Die Mitglieder der JF konnten bei der DASA (Deutsche Arbeitsschutz Ausstellung) einen Eindruck gewinnen, welche Gefahren der künftige Feuerwehrdienst mit sich bringen kann. In einer Rallye konnten die Jugendlichen die verschiedenen Stellen erkunden, was nicht nur den Teamgeist stärken, sondern auch den Blick für die Prävention schärfen sollte. Da diese Rallye ein voller Erfolg war, soll sie nun jedes Jahr durchgeführt werden.

Weitere Bewerbungen:

Aber auch die **Jugendfeuerwehr Rheda-Wiedenbrück** erhielt als Anerkennung ihrer Teilnahme am Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer einen Rucksack, bestückt mit einigen Überraschungen.

Die Mitglieder der **Jugendfeuerwehr Rheda-Wiedenbrück** werden häufig mit Fahrzeugen der Feuerwehr zu Übungen und Veranstaltungen gefahren. Um diese Fahrten nicht nur technisch möglichst sicher zu machen, nahmen die Fahrer an einem Praxisseminar „Fahrtsicherheitstraining“ teil. Aufgrund der positiven Rückmeldung soll dieses Angebot wiederholt werden.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2017 für das Jahr 2016

Platz 1

Für die **Jugendfeuerwehr Borgholzhausen** ist die Sicherheit beim Übungsdienst ein wichtiger Aspekt. Alle sind bestrebt, sich richtig zu verhalten. Allerdings fehlte manchmal das nötige Wissen. Deshalb wurden Übungsabende veranstaltet, in denen die Schwerpunkte in Gruppenarbeit formuliert wurden. Das richtige Verhalten sollte ebenfalls überwacht werden. Aus diesem Grund wählte jede Gruppe einen Sicherheitsassistenten, der die selbst festgelegten Schwerpunkte überwacht. Es wird allerdings nicht nur Kritik bei falschem Verhalten, sondern auch Lob bei gutem Verhalten ausgesprochen. Zur Kenntlichmachung des Sicherheitsassistenten ist dies auf der Jacke vermerkt. Neben dem Pokal erhielt die Jugendfeuerwehr ein Preisgeld von 1.000 €.

Platz 2

Den zweiten Preis erhielt die **Jugendfeuerwehr Mönchengladbach-Odenkirchen** für die Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung. Alle typischen Aktivitäten der Jugendfeuerwehr wurden aufgeführt und so allgemein gehalten, dass sie auf viele vergleichbare Tätigkeiten übertragbar sind. Die Listen enthalten auch die Risikobewertungen, die in der DGUV-Information 205-021 „Leitfaden zur Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung im Feuerwehrdienst“ beschrieben sind. Diese Idee wurde mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro honoriert.

Platz 3

250 Euro erhielt die **Jugendfeuerwehr Rheda-Wiedenbrück** für ihren eingereichten Vorschlag, Knieschützer anzuschaffen, um so die Verletzungsgefahr zu minimieren. Dass diese Präventionsmaßnahme erfolgreich war, konnte die Praxis bereits zeigen.

Medienpreis

Jugendfeuerwehr Barntrop

Die Jugendfeuerwehr Barntrop hat sich in dem eingereichten Videoclip mit dem sicheren Übungsdienst befasst. Die Spanne reicht vom Weg zum Gerätehaus bis zu den Abläufen bei der Übung.

Weitere Bewerbungen:

Jugendfeuerwehr Leopoldshöhe

Der Vorschlag aus Leopoldshöhe befasst sich mit dem Thema „Sichere Bring- und Abhol-situation“. In der Vergangenheit sorgten Eltern, die ihre Kinder zum Jugendfeuerwehrdienst brachten oder abholten für Probleme in der Zufahrt zum Gerätehaus und vor den Toren. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr machten daraufhin den Vorschlag diese Bereiche zu kennzeichnen und einen ungefährlichen Treffpunkt zu markieren.

Jugendfeuerwehr Waldbröl

Das Heben und Tragen von Lasten für Jugendliche war Thema der Jugendfeuerwehr Waldbröl. Ein Ampelsystem veranschaulicht deutlich, welche Lasten alleine, welche zu zweit und welche von der Jugendfeuerwehr gar nicht getragen werden dürfen.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2016 für das Jahr 2015

Platz 1

Die **Jugendfeuerwehr aus Velbert** (Kreis Mettmann) hat mit ihrem Lernkonzept „Kleiner Floribert“ den 1. Platz beim Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis der Unfallkasse NRW belegt. Dieses selbst entwickelte Lernkonzept ist eine erste Wissensprüfung für die Jugendfeuerwehr. In dem Konzept stehen Themen der Unfallverhütung im Vordergrund. Die Prüfung selbst wird in kleinen Gruppen abgenommen. Die Prüfungssituationen orientieren sich an realen Situationen. Bei bestandener Prüfung erhält der Kandidat einen „Floribert“ als Anstecknadel. Die Jugendlichen können sich über ein Preisgeld von 1.000 Euro freuen.

Platz 2

Den zweiten Preis in Höhe von 500 Euro erhielt das **Jugendforum der Jugendfeuerwehren des Kreises Euskirchen**, ebenfalls für einen Vorschlag zur Vermittlung von Lerninhalten beim Unterricht. Das Jugendforum hatte das Ziel, für alle Jugendfeuerwehren des Kreises den Unterricht zur Unfallverhütung interessant und verständlich zu gestalten. Hierzu wurde eine Präsentation erstellt, die speziell auf die Zielgruppe abgestimmt wurde. Durch die Einbeziehung aller sollte eine große Akzeptanz erreicht werden. Anhand von ausgewählten Beispielszenen wurden die wichtigsten Situationen als Foto festgehalten und können als „richtig“ und „falsch“ bewertet werden.

Platz 3

Der dritte Preis wurde zweimal vergeben.

250 Euro erhielt die **Jugendfeuerwehr Paderborn/Wewer**, die sich mit dem sicheren Transport in Mannschaftsfahrzeugen befasste. Zur Feststellung der Größe der Jugendfeuerwehrmitglieder wurde in der Fahrzeughalle in der Nähe der MTW eine Markierung angebracht. Neben der Markierung werden die Sitzkissen gelagert, so dass diese beim Einsteigen direkt mit in das Fahrzeug genommen werden können.

Ebenfalls 250 Euro erhielt die **Jugendfeuerwehr Leopoldshöhe**, die sich auch mit dem sicheren Transport in Mannschaftsfahrzeugen auseinandersetzte. An der Innenseite der Fahrtüre erinnert ein Aufkleber an die Nutzung von Sicherheitsgurten und die Sitzerrhöhungen für Jugendfeuerwehrmitglieder die kleiner als 1,50 m sind bzw. das 12. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Um die Größe der Jugendfeuerwehrmitglieder schnell vor Ort feststellen zu können, wurde an der B-Säule eine Markierung angebracht. Hierdurch lässt sich problemlos die Größe direkt am Fahrzeug feststellen.

Medienpreis

Erstmals wurde von der Unfallkasse NRW ein Medienpreis in Höhe von 400 Euro vergeben. Hier lag die **Jugendfeuerwehr aus Menden** vorne. Sie hatte das vorgegebene Thema „Sicher zum Übungsdienst“ mit ihrem Videoclip am besten umgesetzt. Insgesamt haben sich drei Jugendfeuerwehren um diesen Sonderpreis beworben (JF Bartrup und JF Schöppingen).

Weitere Bewerbungen:

Jugendfeuerwehr Baesweiler:

Die Jugendfeuerwehr Baesweiler nutzt den Parkplatz hinter dem Gerätehaus auch für ihre Übungsdienste. Da dieser Platz schlecht einsehbar ist, kommt es vor, dass die Geschwindigkeit der Autofahrer für die Übenden kritisch ist. Daraufhin wurden Hinweisschilder entworfen und aufgestellt. Die Maßnahme zeigt Wirkung, denn die Geschwindigkeit hat sich merklich reduziert und trägt so zur Sicherheit der Übenden bei.

Jugendfeuerwehr Erkrath:

Die Jugendfeuerwehr Erkrath hat im Oktober einen Übungsabend mit dem Motto „Sicher durch die dunkle Jahreszeit“ durchgeführt. Bei diesem Übungsabend wurden alle Fahrräder der Jugendfeuerwehr zusammen mit einem Fahrradmechaniker überprüft und wenn nötig wieder in einen sicheren Zustand versetzt. Weiterhin erhielten die Jugendlichen den neuen JF-Helm, der auch als Fahrradhelm genutzt werden kann. Hierdurch verspricht man sich eine größere Trageakzeptanz.

Jugendfeuerwehr Lippetal:

Die Jugendfeuerwehr Lippetal hat sich bei ihrem Vorschlag mit dem Problem des Transportes von schweren Gegenständen beschäftigt. Konkret geht es um die Tragkraftspritze (TS), die für viele Übungen gebraucht wird. Bei der Nutzung der TS wird immer der Schlauchwagen mit Fahrer benötigt und die Entnahme aus dem Fahrzeug bedeutet einen erheblichen Aufwand. Um diese Punkte künftig umgehen zu können, reifte die Idee, eine Pumpe für Zwecke der Jugendfeuerwehr umzubauen. Das Ergebnis ist eine selbst umgebaute (nicht mehr funktionstüchtige) Pumpe, die so leicht ist, dass sie auch von Jugendlichen getragen werden kann und auch im MTW transportiert werden kann.

Jugendfeuerwehr Schöppingen:

Die Jugendfeuerwehr Schöppingen hat für die JF eine passende Warnweste mit Aufdruck entwickelt. Die Idee ist bei einem Übungsabend zum Thema „Absicherung“ entstanden, als festgestellt wurde, dass die Warnwesten auf den Einsatzfahrzeugen für die meisten Jugendlichen zu groß sind. Bei der Arbeit für den ebenfalls eingereichten Medienpreis wurde der Gedanke weiterentwickelt, so dass der Weg mit dem Fahrrad zum Übungsabend auch noch sicherer werden sollte. Die Warnwesten wurden noch mit der Aufschrift „Jugendfeuerwehr Schöppingen“ versehen, so dass damit auch noch ein gewisser Werbeeffekt erzielt wird.

Jugendfeuerwehr Solingen:

Die Jugendfeuerwehr Solingen hat ein Brillenband, wie es aus dem Sportbereich bereits bekannt ist, für die Zwecke der Jugendfeuerwehr vorgeschlagen. Durch ein solches Brillenband kann der Verlust der Brille beim Sport bzw. bei allen körperlichen Tätigkeiten verhindert werden. Das Brillenband soll nicht nur vor dem Verlust der Brille sondern auch deren Zerstörung verhindern.

Medienpreis

Jugendfeuerwehr Bartrup

Die Jugendfeuerwehr Bartrup hat sich in dem eingereichten Videoclip besonders mit dem Tragen von Warnkleidung befasst.

Jugendfeuerwehr Schöppingen

Die Jugendfeuerwehr Schöppingen hat eine Fotogeschichte über den Fahrradcheck und den mit der Verkehrswacht durchgeführten Stresstest erstellt.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2015 für das Jahr 2014

Es erfolgte eine Umstellung des Verfahrens. Aus diesem Grund wurde für das Jahr 2014 kein Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis vergeben.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2014 für das Jahr 2013

Platz 1

Die Jugendfeuerwehr aus **Wegberg** (Kreis Heinsberg) hat mit ihrem Vorschlag zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes jetzt den 1. Platz beim Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis (JFSP) 2013/2014 der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen belegt. Die Jugendlichen können sich über ein Preisgeld von 1.000 Euro freuen.

Die Jugendfeuerwehr Wegberg erhielt den 1. Preis, weil sie anstelle der normalen, aber zu schweren Dummies (Puppen) einen Eigenbau entwickelten, der auch für Jugendliche geeignet ist. Mit ihm können Übungen zur Ersten Hilfe viel einfacher durchgeführt werden. Das Tragen von schweren Lasten ist nun Vergangenheit. So ein Dummy kann für weniger als 20 Euro von jeder Jugendfeuerwehr nachgebaut werden.

Platz 2

Der 2. Platz (500 Euro) ging nach Ostwestfalen. Die Jugendfeuerwehr aus **Lügde** entwickelte eine Schutzvorrichtung für einen Schlauchaufwickler, die unbeabsichtigte und unkontrollierte Bewegungen der Schlauchkupplung verhindert.

Nach einer Übung der Jugendfeuerwehr Lügde-Wörmketal wurden Schläuche mit einem handbetätigten Schlauchaufwickler wieder einsatzbereit gemacht. Dabei ereignete sich ein Unfall. Ein Mitglied der Jugendfeuerwehr wurde dabei von einer Schlauchkupplung am Kopf verletzt. Dieses Ereignis nahm die Jugendfeuerwehr zum Anlass u. a. den alten Schlauchaufwickler dahingehend näher zu untersuchen, ob und wie unbeabsichtigte und unkontrollierte Bewegungen der Schlauchkupplung verhindert werden können. Im Ergebnis hat die Jugendfeuerwehr gemeinsam mit den Betreuern eine Schutzvorrichtung entwickelt, gebaut und auf den Schlauchaufwickler montiert, die dieses verhindert.

Platz 3

Der 3. Preis wurde zwei Mal vergeben. Jeweils 250 Euro erhielten die Jugendfeuerwehren aus **Burscheid** und **Paderborn**. Die Jugendfeuerwehr Burscheid hat ein „Übungsmodul zum Einbau in einen Mannschaftstransportwagen (MTW)“ entwickelt. Das Modul ermöglicht den Aufbau eines Löschangriffes mit leichten C- und D-Schläuchen. Eine Pumpenattrappe macht den Transport einer Tragkraftspritze überflüssig. Die Jugendfeuerwehr Paderborn-Stadtmitte hat ein Kurzvideo zum Thema „Sicherheit in der Feuerwehr“ gedreht. Ziel des Videos ist die Verwendung bei Dienstabenden der Feuerwehr und die Vermittlung von Informationen zum Thema „Sicherheit in der Feuerwehr“.

Weitere Bewerbungen:

Jugendfeuerwehr Jüchen:

Während der Übungsstunden zum Thema „Unfallverhütung“ wurden die Mitglieder der Jugendfeuerwehr aufgefordert sich selbst Gedanken zum Thema „Sicherheit“ zu machen. Als Ergebnis wurden zwei Vorschläge zur Verbesserung des von der Jugendfeuerwehr verwendeten Helmes gemacht. Zum einen sollten die Augen besser geschützt werden und zur verbesserten Wahrnehmung sollte eine Reflexmarkierung angebracht werden. Aufgrund dieser Vorschläge wurde ein Helm nach diesen Vorstellungen umgebaut.

JugendForum NRW:

Erstmalig hat sich das JugendForum NRW als Vertretung der Jugendlichen in der Jugendfeuerwehr NRW mit einem eigenen Vorschlag am Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis beteiligt. Auf mögliche Stolper- oder Sturzgefahren z.B. durch Schlauchleitungen soll ein „Schlauch-Reflektions-Bänder-System“ (SRP-System) hinweisen, das vom JugendForum NRW für diesen Wettbewerb entwickelt worden ist. Die Bänder können auch auf andere Gefahrenstellen wie Standrohre aufmerksam machen oder auch als Orientierungshilfe dienen.

Jugendfeuerwehr Kalletal-Kalldorf

Bei Nachtwanderungen im Rahmen von Zeltlagern war es in der Vergangenheit nach den Feststellungen der Jugendfeuerwehr Kalletal-Kalldorf zu Unfällen gekommen, die auf die schlechten Sichtverhältnisse zurückgeführt werden konnten. Auf Vorschlag der Jugendfeuerwehr wurden die Helme der Jugendfeuerwehr Kalletal-Kalldorf mit LED-Kopfleuchten ausgestattet. Die Erfahrungen mit dieser Nachrüstung sind so gut, dass auch Neuzugänge mit dieser erweiterten Ausstattung ausgerüstet werden. Die vorhandenen Warnwesten wurden noch mit dem Schriftzug „Jugendfeuerwehr“ versehen, um eine bessere Identifikation zu gewährleisten.

Jugendfeuerwehr Rommerskirchen- Evinghoven

Auch die Jugendfeuerwehr Rommerskirchen-Evinghoven hat sich mit der Frage der sicheren Nutzung von Gerätschaften der aktiven Wehr für die Jugendfeuerwehr beschäftigt. Das für Übungszwecke der Jugendfeuerwehr zur Verfügung stehende Löschfahrzeug hat aufgrund des Allradfahrgestelles eine für Jugendliche ungeeignete Entnahmehöhe. Aus diesem Grund wurde ein Anhänger beschafft, der hierfür besser geeignet ist. Die schweren Geräte wie Stromerzeuger und Tragkraftspritze müssen für den Betrieb nicht entnommen werden.

Jugendfeuerwehr Schöppingen

Die Jugendfeuerwehr Schöppingen nutzt einen Parkplatz hinter dem Gerätehaus für Übungen. Die Zufahrt zum Parkplatz führt um das Gebäude, so dass der Platz schlecht einsehbar ist. So kann es vorkommen, dass Fahrzeuge mit zu hoher Geschwindigkeit auf den Parkplatz fahren.

Um dies zu verhindern, wurden in Absprache mit dem Leiter der Feuerwehr, Bodenwellen in die Zufahrt eingebaut. Dies hat dafür gesorgt, dass der Parkplatz langsamer befahren wird und somit für mehr Sicherheit gesorgt wurde.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2013 für das Jahr 2012

Platz 1

Jugendfeuerwehr Borgholzhausen:

In der Bewerbung wird ein einfacher Vorschlag für die Sicherheit bei Fahrten von der Fahrzeughalle auf den Hof gemacht. Im Selbstversuch hat die JF die toten Winkel rund um das Feuerwehrfahrzeug ermittelt und dann die Punkte mit der größten Gefährdung bestimmt. Die Entschärfung dieser Gefahrenstelle erfolgte mit einem Rundspiegel, durch den der Fahrer den Bereich vor dem Fahrzeug einsehen kann. Von dieser Maßnahme profitieren auch die aktiven Angehörigen der Feuerwehr.

Platz 2

Jugendfeuerwehr Hagen Gruppe Nord:

Während der regelmäßig durchgeführten Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung ist den Jugendlichen der Lärm der Pumpen als störend aufgefallen. Daraufhin haben sie sich als Jahresmotto den Slogan „Aber sicher“ gegeben. Neben einem Besuch bei der Deutschen Arbeitsschutzausstellung wurden noch Lärmmessungen durchgeführt und die Fahrzeugpumpen durch Elektropumpen ersetzt.

Platz 3

Jugendfeuerwehr Monheim:

Um das trockene Thema „Unfallverhütung“ aufzulockern, hat die JF Monheim ein Memory-Spiel hergestellt. Hier werden aber nicht zweimal das gleiche Foto, sondern gut und schlecht von einer Situation als Paar zusammengefasst. Dieses Spiel soll auch neuen Mitgliedern gleich einen spielerischen Einstieg zur Unfallverhütung bieten.

Jugendfeuerwehr Paderborn-Wewer:

Hier wurde der Jahresdienstkalender so gestaltet, dass jeder Monat mit einem Fotomotiv aus dem Bereich der Sicherheit versehen wurde. Zunächst wurden mögliche Motive ermittelt, diese dann gezeichnet um eine Vorlage für eine Fotoshooting zu haben. So steht der Jugendfeuerwehr ein Dienstkalender zur Verfügung, der neben den Informationen zum Dienstbetrieb auch wechselnde Hinweise zur Sicherheit in der Jugendfeuerwehr bietet.

Jugendfeuerwehr Wickede:

Das Foto-Comicbuch der Jugendfeuerwehr Wickede hat in einer Fotogeschichte im Comicstil auf Unfallschwerpunkte bei der Jugendfeuerwehr hingewiesen. Dieses Buch bietet die Möglichkeit, neuen Mitgliedern der Jugendfeuerwehr auf unterhaltsame Weise mögliche Gefahren nahezu bringen.

Weitere Bewerbungen

Jugendfeuerwehr Blomberg:

„Sicher für die Zukunft- Jugendfeuerwehr“, dieser Satz steht auf dem selbst gebauten Warnschild. Aufgrund einer negativen Erfahrung mit einem PKW-Fahrer an einer Übungsstelle hat sich die Gruppe Gedanken zum Thema Absicherung gemacht. Neben der reinen Warnung war der Gruppe noch wichtig, dass die anderen Verkehrsteilnehmer auch erkennen, dass die Jugendfeuerwehr hier tätig ist.

Jugendfeuerwehr Ense:

Dieser Vorschlag ist betitelt mit „Halt Stopp – UVV im Jugendfeuerwehrdienst“.

Der Vorschlag besteht aus einem vier minütigen Video-Clip, in dem ein „Einsatz“ der Jugendfeuerwehr mit der Kamera verfolgt wird. Bei Szenen, die besonders unfallträchtig sind oder gegen die UVV verstoßen, wird die rote Kelle gezeigt und nach dem Halt Stopp kommt der Hinweis auf den Fehler.

Jugendfeuerwehr Essen-Altenessen:

Die Bewerber haben sich Gedanken über die Verbesserung der Persönlichen Schutzausrüstung gemacht. Sie haben einen Gesichtsschutz für den JF-Helm entwickelt, der vergleichbar mit dem der aktiven Wehr ist. (Einen vergleichbaren Vorschlag gab es 2011 von der JF Dörentrup.)

Jugendfeuerwehr Essen-Kupferdreh:

Auch hier handelt es sich um einen Film zur Unfallverhütung. Der Titel lautet: „2 Minuten für mehr Sicherheit“. Hier wird auf eine Scherstelle an der fahrbaren Haspel an Löschfahrzeugen hingewiesen.

Jugendfeuerwehr Extertal Gruppe II:

Der Vorschlag lautet „Smart Fire Station“, hierbei geht es um die Entwicklung einer Steuerung, mit der die Tore und die Beleuchtung des Feuerwehrgerätehauses von extern angesteuert werden können.

Dies schafft z.B. eine gute Beleuchtung der Verkehrswege für alle am Gerätehaus ankommenden Feuerwehrangehörigen.

Jugendfeuerwehr Hamm-Mitte:

Der Vorschlag der JF Hamm-Mitte hat auch mit der Absicherung der Übungsstelle zu tun. Hier wird nicht auf bereits vorhandene Warngeräte zurückgegriffen, sondern eine Verkehrssicherungspuppe genutzt. Diese wurde noch optisch wie ein JF-Mitglied gestaltet, so dass neben dem Eigenschutz auch noch indirekt Werbung für die Jugendfeuerwehr damit gemacht werden kann.

Jugendfeuerwehr Lichtenau:

Auch hier geht es wieder um die Absicherung der Übungsstellen. Die Idee war, ein bei der Feuerwehr bereits vorhandenes Warngerät für die Jugendfeuerwehr umzugestalten. Ein sogenanntes Faltdreieck wurde mit einem Piktogramm, das einen Jugendfeuerwehrangehörigen zeigt, versehen. Am unteren Rand steht „Jugendfeuerwehr-Übung“.

Jugendfeuerwehr Senden:

Eingereicht wurde ein Flyer der neben Informationen zur Jugendfeuerwehr bzw. Jugendarbeit auch noch Hinweise zur Unfallverhütung macht.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2012 für das Jahr 2011

Erstmals seit Vergabe des Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreises wurden keine Vorschläge eingereicht. Trotz dieses Rückschlages wurde auch für das kommende Jahr wieder ein Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis geplant.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2011 für das Jahr 2010

1. Platz

Die **Jugendfeuerwehr Rietberg** hat aufgrund von negativen Erfahrungen bei einem Kreisjugendfeuerwehrlager sich Gedanken zur Verbesserung der Absicherung von Zeltheringen gemacht. Bei dem Zeltlager verletzten sich zwei Jugendfeuerwehrmitglieder an den Heringen so, dass sie im Krankenhaus versorgt werden mussten. Um derartige Unfälle künftig zu vermeiden, entstand die Idee, die Hering abzudecken bzw. besser sichtbar zu machen. Die erste Idee dies mit alten Jugendfeuerwehrhelmen zu machen wurde verworfen. Kleine Pylonen schienen der bessere Weg zu sein. Bei praktischen Versuchen wurden immer wieder Verbesserungen eingearbeitet. So entstand das eingereichte Modell.

2. Platz

Alle **Jugendfeuerwehrgruppen der Gemeinde Kall** haben sich ein Jahr lang mit der Frage der Gesundheitsprävention befasst. Unter dem Motto: Krummer Rücken? Keine Chance! entstand in Zusammenarbeit mit einem Facharzt und einer Sporttherapeutin eine umfangreiche Schulungsunterlage zum Thema „Rückengerechtes Heben und Tragen im Feuerwehrdienst“. Dieses Wissen haben die Jugendlichen im Rahmen einer Rückenschule auch praktisch erprobt.

3. Platz

Die **Jugendfeuerwehr Essen-Kupferdreh** hat sich mit Unfällen beim Aussteigen aus Feuerwehrfahrzeugen beschäftigt. Um auf diese häufige Unfallursache aufmerksam zu machen, entstand die Idee, durch einen Aufkleber auf diese Gefahr hinzuweisen. Dem Bewerbungsschreiben wurden zwei Aufkleber mit positivem und negativem Motiv beigefügt.

Die **Jugendfeuerwehr Recke** hat sich im Winterhalbjahr mit dem Thema Unfallverhütung befasst und dabei die Idee entwickelt für zwei Unfallmöglichkeiten eine Fotostory zu verfassen.

Die erste Geschichte heißt „Der Sprung“ und handelt von einem Unfall, der beim Aussteigen aus einem Löschfahrzeug passierte. Die zweite Geschichte heißt „Helm, oder nicht“ und handelt von einer Kopfverletzung, die durch einen nicht getragenen Helm mit verursacht wurde. Die beiden Fotostories waren der Bewerbung beigefügt.

Die **Jugendfeuerwehr Dormagen-Stürzelberg** hat im Jahr 2010 ein Projekt zur Verbesserung der Sicherheit des von der Jugendgruppe genutzten Löschfahrzeuges durchgeführt.

Im Rahmen dieses Projektes wurden vier Punkte am Löschfahrzeug verbessert. Dies waren die bessere Sichtbarkeit im Straßenverkehr, die Erweiterung der Beladung mit Signal- und Beleuchtungsgerät, das Mitführen eines Gurtmessers sowie die Anschaffung eines First Responder Rucksackes. In einem weiteren Schritt soll die C-Schlauchhaspel noch gegen Schlauchtragekörbe ausgetauscht werden.

Weitere Bewerbungen:

Die **Jugendfeuerwehr Dörentrup** hat sich überlegt, was die Sicherheit beim Jugendfeuerwehrdienst noch verbessern könnte. Während einer Gruppenstunde hatte einer die Idee, den Helm der Jugendfeuerwehr auch mit einem Visier auszustatten, um so wie die Aktiven ebenfalls einen Gesichtsschutz zu haben. Da es so etwas nicht gibt, wurde aus verschiedenen vorhandenen Teilen ein solches Visier im Eigenbau produziert. Der Bewerbung wurden Fotos von der Herstellung sowie das Musterexemplar beigelegt.

Die **Jugendfeuerwehr Kalletal-Bavenhausen** hat einen Rucksack entworfen, der auf vielfältige Art und Weise den Jugendlichen nützlich sein kann. Der Rucksack ist optisch so gestaltet, dass er eine Signalwirkung hat. In der heißen Jahreszeit können in seitlichen Außentaschen zwei 0,5 l Wasserflaschen mitgeführt werden. Er bietet Stauraum für die Jugendfeuerwehrjacke und den Jugendfeuerwehrlhelm. In kleinen Seitentaschen ist Platz für ein Mobiltelefon sowie Pflaster und Verbandspäckchen. Um Verwechslungen auszuschließen, kann an einem Klettstreifen noch ein Namensschild angebracht werden.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2010 für das Jahr 2009

1. Platz

Bei den praktischen Übungen nach FwDV 3 haben die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Lünen festgestellt, dass besonders die Jüngeren unter ihnen Probleme bei der Entnahme und dem Umgang mit Ausrüstungsgegenständen hatten. Daraufhin entstand die Idee, den Löschangriff nur noch mit C- und D-Schläuchen sowie den dazupassenden Armaturen durchzuführen. Da diese nicht bei der Feuerwehr vorhanden waren, wurde ein Sponsor gefunden, der die nötige Summe von 750 € zur Verfügung stellte. Weiterhin erfolgte eine Verlastung der Geräte auf einem LF 8, um auch noch eine geringe Entnahmehöhe zu erzielen.

2. Platz

Die Sicherheit beim Fahrradfahren stand auch bei der **Jugendfeuerwehr Vlotho** im Mittelpunkt. Neben der Polizei wurden auch Mitarbeiter des Rettungsdienstes in die Ausbildung einbezogen. Diese berichteten über Unfälle mit Fahrradfahrern und die Notwendigkeit von Fahrradhelmen. Um die Akzeptanz für Fahrradhelme zu erhöhen, kam die Idee, diese einheitlich, passend zur JF-Bekleidung zu gestalten. Zwei Muster wurden eingereicht.

3. Platz

Zur Steigerung der Verkehrssicherheit wurde von der **Jugendfeuerwehr Hamm-Westen** der verkehrssichere Zustand der Fahrräder überprüft und hierzu eine „Fahrradsicherheitskarte“ entwickelt.

Durch Verkehrssicherheitsberater der Polizei wurde den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr die Bedeutung von richtigem Verhalten und der Notwendigkeit zum Tragen von Fahrradhelmen vermittelt.

Auch die **Jugendfeuerwehr Espelkamp** hat sich mit dem Thema Verkehrssicherheit befasst. Neben einem Unterricht mit Unterstützung der Polizei wurden die Fahrräder auf ihren verkehrssicheren Zustand überprüft. Im Anschluss wurden die Fahrräder unter Anleitung eines Zweiradmechanikers repariert. Diese Maßnahme soll auch in den nächsten Jahren wiederholt werden.

Die **Jugendfeuerwehr Leopoldshöhe** machte einen Vorschlag zur Erhöhung der Sicherheit bei Dunkelheit. Mittels einer LED-Stirnlampe, die am Schirm von sogenannten Base-Caps befestigt werden kann, ist es möglich, bei Dunkelheit besser gesehen zu werden und auch besser zu sehen. Bei Nachtwanderungen und Zeltlagern ist dieses Hilfsmittel bereits mit positiver Resonanz eingesetzt worden.

Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2009 für das Jahr 2008

1. Platz

Der erste Preis, ein Pokal und ein Geldpreis in Höhe von 300 € wurde an die **Jugendfeuerwehr Dörentrup** verliehen. Die Jugendfeuerwehr Dörentrup hat sich mit dem Thema Sicherheit auf dem Weg zum Dienstabend der Jugendfeuerwehr befasst. Es ist der Jugendfeuerwehr wichtig, dass die Jugendlichen einen gesicherten Hin- und Rückweg zum Dienst haben. Die Jugendlichen haben festgestellt, dass die Jugendfeuerwehrmitglieder zum Teil sehr dunkel gekleidet und somit, gerade in der Winterzeit, sehr schlecht im Straßenverkehr zu erkennen sind. Die Jugendlichen haben sich Warnwesten beschafft. Damit die Warnwesten nicht so schlicht aussehen, ließen sich die Jugendlichen noch einen Slogan einfallen, der die Verkehrsteilnehmer darauf hinweist, dass sich die Jugendlichen auf dem Weg zum Dienst befinden. Auf der Vorderseite wurde die Warnweste mit der reflektierenden Aufschrift „Jugendfeuerwehr“ und die Rückseite mit „Jugendfeuerwehr auf dem sicheren Dienstweg“ bedruckt. Im Rahmen der Kampagne „Risiko raus“ werden auch Wegeunfälle angesprochen.

2. Platz

Der zweite Preis, ein Pokal und ein Geldpreis in Höhe von 200 € wurde an die **Jugendfeuerwehr Hamm** verliehen. Die Jugendfeuerwehr Hamm hat sich mit dem Jugendfeuerwehrhelm beschäftigt. Sie haben einen Prototyp mit Verbesserungen erstellt.

Die Verbesserungen betreffen die folgenden Bereiche, die nach Meinung der Jugendfeuerwehr Hamm verbesserungswürdig sind:

- Kinnpolster bzw. Polster am Hinterkopf
- Bebänderung
- Größenverstellung hinten

Sie entwickelten Vorschläge für die Verbesserung der oben genannten Bereiche. Insgesamt konnte durch diese Maßnahmen der Sitz der Helme deutlich verbessert werden. Letztlich würde dies sicherlich zu einer Verminderung des Unfallrisikos führen, wenn die Helme besser angepasst werden können. Durch die Veröffentlichungen im Rahmen des Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreises und Kontakte der Unfallkasse NRW finden diese Vorschläge den Weg zu Herstellern. Wenn die Verbesserungsvorschläge auch umsetzbar sind, kann so ein besseres Produkt für unsere Versicherten entstehen.

3. Platz

Die **Jugendfeuerwehr Bonn** erstellte eine Tafel als Aushang, mit der sie auf aktuelle Sicherheitsprobleme hinweist und gleichzeitig den unfallfreien Zeitraum anzeigt.

Beim Besuch einer Baustelle im Rahmen der Ausbildung wurde von den Jugendlichen ein Schild der Bauberufsgenossenschaft mit der Aufschrift „Wir arbeiten unfallfrei seit 123 Tagen“ erblickt. Schnell wurde diskutiert, welchen Sinn dieser Hinweis haben soll. Von dem anwesenden Polier wurde der Jugendfeuerwehr erklärt, dass diese Schilder im Eingangsbereich jeder Baustelle aufgestellt werden, um jeden Mitarbeiter zu erinnern, dass auf dieser Baustelle die Sicherheitsvorschriften der Berufsgenossenschaften des Baugewerbes einzu-

halten sind und überprüft werden. Weiterhin soll es ein Ansporn sein, durch eigenes Verhalten und vollständige Persönliche Schutzausrüstung, die unfallfreie Serie nicht abbrechen zu lassen. Schnell wurde klar, auch die Jugendlichen wollen nach außen dokumentieren, dass in der Jugendfeuerwehr die Sicherheitsvorschriften eingehalten werden und dadurch Unfälle vermieden werden. Jedoch sollte die Tafel Platz für aktuelle oder spezielle Unfallverhütungsthemen bieten. Die eigentliche Tafel war den Jugendlichen aber zu „nüchtern“, also wurden dünne Sperrholzplatten in die Form des Maskottchens, der Bonner Löwe, angebracht. Der „Bonner Löwe“ wurde anschließend verziert und als Rahmen an der Tafel befestigt.

Die **Jugendfeuerwehr Warburg** hat sich Gedanken gemacht, im eigenen Gerätehaus nach Schwachstellen in der Unfallverhütung zu suchen. Daher sind die Angehörigen der Jugendfeuerwehr durch das Gerätehaus gegangen und haben die Schwachstellen mit einer Kamera festgehalten.

Die Zusammenstellung der gesammelten Bilder ist dann unter dem Motto „Unfallverhütung fängt im eigenen Gerätehaus an“ erstellt worden. Mithilfe dieser Vorschläge sollen die anderen Gerätehäuser im Stadtgebiet von Sicherheitslücken befreit und somit die sichere und unfallfreie Arbeit der Einsatzkräfte sowie der Jugendlichen gewährleistet werden.

In diesem Fall haben sich die Jugendlichen intuitiv des „Werkzeugs“ der Gefährdungsbeurteilung bedient, um damit die Problemstellen zu finden.